

Zeitschrift: Landtechnik Schweiz
Herausgeber: Landtechnik Schweiz
Band: 66 (2004)
Heft: 9

Rubrik: SVLT

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 04.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Jahresbericht 2003

Der SVLT legt zu

Der SVLT ist im Jahr 2003 um eine Sektion gewachsen. «Lohnunternehmer Schweiz/agro-entrepreneurs suisse» wurde anlässlich der Delegiertenversammlung in Wangs SG einstimmig als Sektion in den Verband aufgenommen. Im Übrigen setzte sich der Verband im Berichtsjahr anlässlich verschiedener Vernehmlassungen vor allem für den landwirtschaftlichen Strassenverkehr, die Raumplanung und für den überbetrieblichen Maschineneinsatz ein.

Jürg Fischer, Direktor

Das Jahr 2003 wurde mit einem kleinen Gewinn von CHF 8602.– abgeschlossen, wobei der Beitrag der einzelnen Mitglieder an den Zentralverband CHF 35.– betrug.

Der Zentralverband organisierte im Berichtsjahr eine Informatikaus-

stellung für die Landwirtschaft «Infola», eine Maschinenringtagung, eine Lohnunternehmerntagung, eine Tagung für die Kursleiter F/G sowie zwei regionale Tagungen zum Thema «Spritzentest».

Mit der Sektion St. Gallen wurde eine Schweizer Meisterschaft im Traktorgeschicklichkeitsfahren in Biltzen GL durchgeführt. Daneben führte der Verband zusammen mit

dem Reiseunternehmen Imholz zwei grosse Fachreisen nach Sri Lanka und Chile durch, ebenso eine organisierte Reise der Verbandszeitschrift an die Agritechnica in Hannover und an die SIMA in Paris.

Delegiertenversammlung und Zentralvorstandssitzung in Wangs und Sargans

In Wangs SG fand die 78. Delegiertenversammlung statt. Die rundum gelungene Veranstaltung wurde vom St. Galler Verband für Landtechnik hervorragend organisiert. Die Delegiertenversammlung nahm als wichtigstes Geschäft den im August desselben Jahres gegründete Verein «Lohnunternehmer Schweiz» einstimmig in den Verband auf. Damit wuchs der Schweizerische Verband auf 23 Sektionen an. Fritz Hirter, der erste gewählte Präsident der Lohnunternehmer, dankte der versammelten SVLT-Gemeinde herzlich für die einstimmige Aufnahme der neuen Sektion. Zum Ehrenmitglied des SVLT wurde Ueli Haltiner, Grabs SG, gewählt. Er hatte zuvor die Geschicke der Fachkommission 3 (Maschinenringe) während zwölf Jahren als Präsident geleitet und erhielt

dafür eine gravierte St. Galler Zinnkanne.

Der Zentralvorstand traf sich am 12. September auf Schloss Sargans zu seiner 123. Sitzung. Verschiedene Ersatzwahlen wurden durchgeführt: In der FAKO 3 (Maschinenringe) tritt Ueli Haltiner, Grabs SG, zurück. An seiner Stelle wird Toni Lacher, Egg-Etzel SZ, als neuer Präsident gewählt. Ebenfalls werden als Neumitglieder in die Fako 3 Jürg Grob, Illanz GR, und Hansruedi Osterwalder, Wängi TG, gewählt. In der FAKO 5 (Umwelt und Energie) tritt der amtierende Präsident Roland Biolley, Hausen AG, zurück. Anstelle von ihm wird der Dipl. Ing.-Agr. ETH Jean-Louis Hersener aus Wiesendangen ZH gewählt.

Geschäftsausschuss

Der Geschäftsausschuss erledigte seine Geschäfte an vier Sitzungen: Themen des landwirtschaftlichen Strassenverkehrs standen im Vordergrund, und insbesondere ging es auch darum, die ausserordentliche Zentralvorstandssitzung in Schönbühl vorzubereiten. Themen waren dabei «Fachzeitschrift», «Kurswesen», «Belange der Sektionen» und «Maschinenringe/Lohnunternehmer».



2003: Weiterbildung in Riniken und Grange-Verney nach wie vor sehr gefragt.



Maschinenringtagung 2003 im Berner Seeland. Praxisteil: Besichtigung eines Gemeinschaftsstalles und einer gemeinschaftlichen Remise in Barga BE; Theorieteil: Geschäftsführer und Präsidenten berichten von innovativen Weiterentwicklungen der Maschinenring-Idee in der Praxis.

Zusammen mit der Arbeitsgruppe VTS sind die anstehenden Probleme mit dem Bundesamt für Strassen besprochen und Lösungen aufgezeigt worden. Selbstverständlich feierte man auch gebührend die Wahl unseres Zentralpräsidenten Max Binder zum Nationalratspräsidenten.

Weiterbildungszentren

Riniken

Hans-Ueli Schmid, Leiter: «Erfreulicherweise stiessen die beiden Kurse Elektroinstallationen und MAG-Schweissen auf ein sehr grosses Interesse. Ab der dritten Januarwoche bis Ende Februar fand die Kurskombination K30 mit den integrierten Kursen Autogenschweissen, Anhängerbremsen, Mähwerke, Dieselmotor und Traktoren zur Nachprüfung in Stand stellen statt. Mit dem Einfügen dieser Kurse kamen zu den acht K-30-Kursteilnehmern weitere 21 hinzu, womit die Anzahl der Teilnehmertage für diese 6 Wochen 297 beträgt. In der dritten Märzwoche fanden die Fahrkurse für Praktikanten der ETH statt.

Beim Kurs «Unterhalt von Kleinmotoren» beteiligten sich vorwiegend Angestellte von Werkhöfen

und Hauswarte. Der Oldtimer-Restaurationskurs für Einachstraktoren wurde zusammen mit dem Kurs für Oldtimertraktoren durchgeführt. Der November begann mit dem neu eingeführten TIG-Schweisskurs, für den sich sofort eine grosse Nachfrage einstellte. Darauf folgte der 6 Wochen dauernde Werkstattlehrgang K30. In diesem Kurs entstand unter anderem ein Bündelgerät für Sterholz und eine hydraulisch kippbare Heckschaufel. Die Kursteilnehmertage (Anzahl Kursteilnehmer × Tage) konnten im Vergleich zum Vorjahr um einen Viertel gesteigert werden.»

Grange-Verney

Michel Pichonnat, Leiter: «Es gibt viele Teilnehmer, die seit vielen Jahren regelmässig unsere Kurse besuchen. Mehrere Mitarbeiter des Gewässerschutzamtes des Kantons und von Gemeinden im Waadtland nutzen das Kursangebot für ihre Weiterbildung.» Auf besonderes Interesse stiessen auch die Atelierkurse «Kleinmotoren», «Motorsäge», und den «Elektrikkurs» habe man sogar doppelt geführt. «Auch die Kurse für Gebäuderenovation mit R. Raymondin stossen auf reges Interesse, und alle Informatikkurse, ausser einem, können durchgeführt werden.»

Tätigkeiten der sechs Fachkommissionen des SVLT

Fachkommission 1 (SVLT, Allgemeines)

Vorsitz: Roger Berset, Corpataux FR
Spritzentests: Verschiedene Veranstaltungen in der West- und Deutschschweiz. Vorbereitung und Durchführung der Schweizer Meisterschaft im Traktorgeschicklichkeitsfahren.

Fachkommission 2 (Lohnunternehmen)

Vorsitz: Fritz Hirter, Safenwil AG
Veranstaltung einer «Zukunftswerkstatt». Im Zentrum steht der Gedanke eigene Finanzen zu erhalten, um eigenständiger zu sein und besser kommunizieren zu können. Die 37. Obmännertagung findet in Roggwil BE, die Gründungsversammlung findet am 20. August in Langenthal statt, Vizepräsident wird Konrad Flury.

Fachkommission 3 (Maschinenringe, überbetriebliche Zusammenarbeit)

Vorsitz: Ueli Haltiner, Grabs, SG
Vorbereitung und Durchführung der Fachtagung beim Maschinenring Schüpfen (BE).

Fachkommission 4 (Weiterbildung)

Vorsitz: Moritz Blunsch, Muri AG
Erholung bei den Kursteilnehmern an den Weiterbildungszentren in Riniken und Grange-Verney, neue Themen beim SVLT Kursangebot, Fahrkurs G40.

Fachkommission 5 (Energie, Umwelt)

Vorsitz: Jean-Louis Hersener, Wiesendangen TG
Zielsetzung: Hindernisse beseitigen, die in der Schweiz die Entwicklung der energetischen Nutzung von Biomasse hemmen.

Fachkommission 6 (Redaktion, Zeitschrift)

Vorsitz: Joseph Meyer, Jussy, GE
Rückschau auf die Ausgaben, Weiterentwicklung der Zeitschrift, mögliche personelle Aufstockung der Redaktion.



Der Leiter des Kurszentrums betont zudem die ausserordentlich gute Zusammenarbeit mit der Waadtländer landwirtschaftlichen Schule. Ebenso freut ihn, dass die Kursteilnehmertage vom Vorjahr um 91 auf im Berichtsjahr 302 gesteigert werden konnten. Ins Gewicht fielen vor allem die Kurse im Atelier, die fast verdreifacht, sowie die Kurse für Unterhalt, die verdoppelt werden konnten.

Technischer Dienst

Strassenverkehr

Die Zunahme von leistungsstarken Traktoren und schweren Transportmitteln verändert das Erscheinungsbild der Landwirtschaft im Strassenverkehr. Mit der neuen Generation von Erntemaschinen werden die Grenzen in Bezug auf Abmessungen, vorderen Überhang und Achslasten erreicht. Auffallend sind Anfragen für Vorträge von Organisationen wie z. B. Beratungs-



2003: Schweizer Meisterschaft im Traktorgeschicklichkeitsfahren, Biltlen GL.

ringen oder regionale Bauernvereinen. Die Sorgen mit dem Strassenverkehrsamt, der Ärger mit der Verkehrspolizei, die Enttäuschung über ungenügende Achslasten usw. kommen zur Diskussion und sind teilweise nachträglich zu bearbeiten.

Fahrkurs G40

Bereits sind 31 Kursorte im Angebot, und es konnten 99 Kurse durchgeführt werden. Insgesamt 450 Teilnehmerinnen und Teilnehmer haben die zweitägige Ausbildung hinter sich, die sie berechtigt, landwirtschaftliche Motorfahrzeuge mit

einer bauartbedingten Höchstgeschwindigkeit bis 40 km/h zu lenken.

Spritzentest

In der Schweiz stand die Überarbeitung der SVLT-Richtlinien für Sprühgeräte im Obst- und Weinbau im



2003: Moderne Gülleausbringtechnik, auf verschiedenen Maschinenvorführungen vorgestellt, ist die wirksamste Massnahme gegen Ammoniakemissionen.

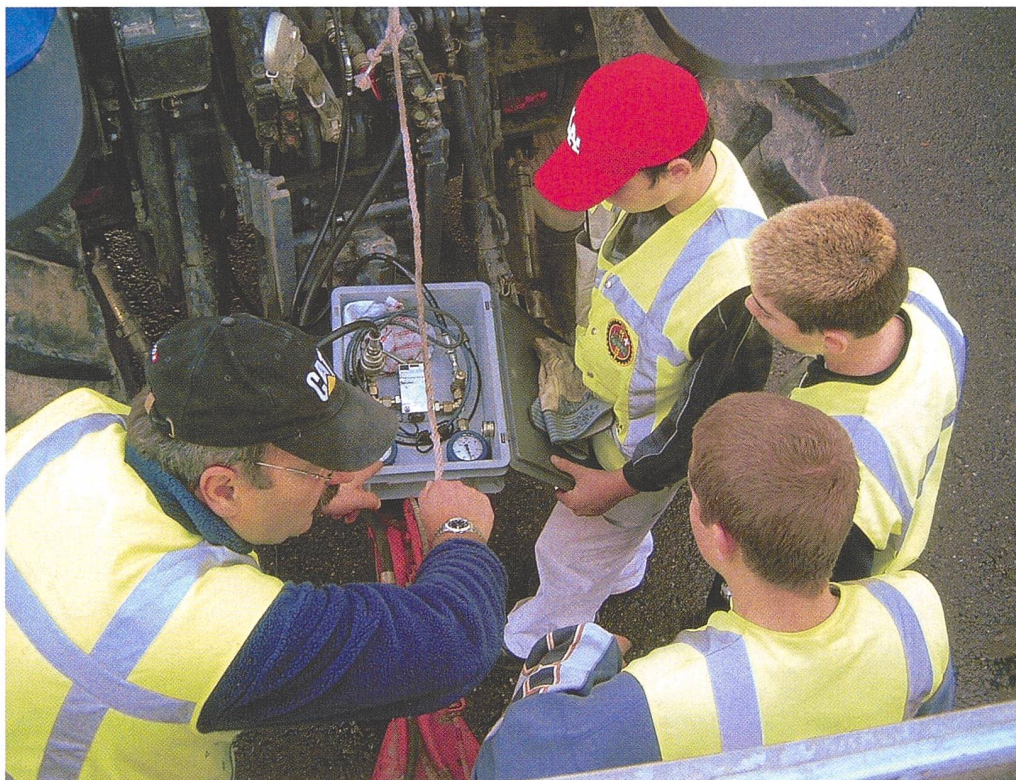
2003: Gründung «Lohnunternehmer Schweiz». Passender Rahmen bei Motorex Langenthal



LOHNUNTERNEHMER

FÜR EINE STARKE
LANDWIRTSCHAFT





2003: 450 jugendliche Fahrerinnen und Fahrer holen sich Fahrkompetenz im Fahrkurs G40.

Vordergrund. An einer Fachtagung in Moudon und an der FAT sind die Prüfstellen informiert worden. Der Spritzentest für Pflanzenschutzgeräte wurde von 31 Prüfstellen (davon 13 Firmen) angeboten. Im Berichtsjahr sind 2948 Pflanzenschutzgeräte im Feldbau (2002: 2988) und 462 Sprühgeräte für den Obst- und Weingau (2002: 315) nach SVLT-Richtlinien geprüft worden.

Schweizer Meisterschaft im Geschicklichkeitsfahren mit Traktoren 2003

Unter besten Voraussetzungen gelangte am 24. August in Bilten GL die Schweizer Meisterschaft im Geschicklichkeitsfahren mit Traktoren zur Durchführung. Insgesamt 94 Fahrer und eine Fahrerinnen bewiesen auf einem anspruchsvollen Parcours Nervenstärke und ausgezeichnetes fahrerisches Können.

«Schweizer Landtechnik», «Technique Agricole»

Die Verbandszeitschrift ist das unabdingbare Produkt des SVLT als Bindeglied zwischen dem Zentral-

verband, den Sektionen und den Mitgliedern. Deren Erhaltung und Förderung als wichtigste landtechnische Fachzeitschrift der Schweiz wird deshalb als vordringlich erachtet. Nachdem sich die Fachkommission 6 (Redaktionskommission) eingehend mit der Qualitätssicherung und Konkurrenzfähigkeit der «Schweizer Landtechnik» und «Technique Agricole» im Medienmarkt befasst hat, beantragt sie zusammen mit der Direktion und dem Geschäftsausschuss zusätzliche Stellenprozente bei der Redaktion.

Rückblickend auf das Jahr 2003 seien folgende Punkte erwähnt:

- Die Vertragsabmachungen mit der Espace Media Groupe schliessen SVLT-Werbeseiten im «Schweizer Bauer» und im «Landfreund» mit ein.
- Ein wesentlicher Platz in der Verbandszeitschrift ist einmal mehr den Kursprogrammen der beiden Kurszentren in Grange-Verney und Riniken gewidmet gewesen.
- Die Kursdaten für die Fahrkurse G40 sind Monat für Monat

auf den neuesten Stand gebracht worden, und viele Sektionen nutzten die «Schweizer Landtechnik» als ihre Informationsplattform. Die Gründung von «Lohnunternehmer Schweiz» ist von der Verbandszeitschrift eingehend dokumentiert worden.

- Leserreisen sind an die Sima (Reiseleitung Hans-Ueli Fehlmann) und an die Agritechnica (Reiseleitung Jürg Fischer und Willi von Atzigen) durchgeführt worden.

Insgesamt geht ein intensives Jahr zu Ende. Neben einer wachsenden Zahl von G40-Teilnehmern und vielen direkten Anfragen, muss auch der politische Einsatz für alle Bereiche der Landtechnik stimmen. Hier nimmt der Strassenverkehr einen steigenden Stellenwert ein. Daneben müssen das Raumplanungsgesetz für erleichtertes Bauen in der Landwirtschaftszone sowie die Bestimmungen zur besseren energetischen Nutzung der vorhandenen Biomasse vorangetrieben werden. ■

Weiterbildungszentrum Riniken

Tel. 056 441 20 22 info@agrartechnik.ch www.agrartechnik.ch

(Preise in Klammern gelten für Nichtmitglieder)

Werkstatt-Lehrgang

K30 25 Tage, CHF 1750.– (1950.–)

Umfassende Aus- und Weiterbildung:

- Schneidbrennen, Hartlöten
- Schweißen (elektrisch und autogen)
- Verschleisschutz an Bodenbearbeitungsgeräten
- Metallkonstruktionen (z.B. Werkzeugwagen, einfache Zusatzgeräte zu Dreipunkthydraulik)
- Hydraulikzylinder reparieren und montieren
- Fahrzeugbeleuchtung reparieren und nachrüsten
- Reparaturen und Servicearbeiten an Traktoren, Maschinen und Transportanhängern.

Verlangen Sie den ausführlichen Kursbeschrieb

15.11.–17.12.2004; 17.1.–18.2.2005

Schweißen, Schneiden, Löten

Elektrodenschweißen SES 2 Tage, CHF 280.– (330.–)

Stahl in verschiedenen Stärken und Positionen schweißen. Kenntnisse über Metalle, Elektroden und Hartauftragschweißen.

7.–8.9.2004; 10.–11.1.2005

Autogenschweißen/Hartlöten SAL 2 Tage, CHF 280.– (330.–)

Feinbleche und Röhren schweißen. Verzinkten Stahl sowie Guss- und Kupferwerkstoffe hartlöten. Schneidbrenner bedienen.

17.–18.11.2004; 19.–20.1.2005

Schutzgasschweißen SMS 2 Tage, CHF 280.– (330.–)

MAG-Schweißen an dünnen Profilen und Blechen, Kenntnisse über Metalle, Drahtelektroden und Schutzgase.

10.–11.11.2004; 3.–4.3.2005

Hart- und Weichlöten SLH 1 Tag, CHF 150.– (190.–)

Löten von verzinkten Blechen und Röhren, Chromstahl, Kupfer, Messing, Guss-teilen.

20.4.2005

TIG-Schweißen STI 2 Tage, CHF 280.– (330.–)

Stahl, Chromstahl und Aluminium. Kenntnisse über Schweißdrähte und Schutzgas.

22.–23.9.2004; 13.–14.1.2005; 7.–8.4.2005

Werkzeuge/Hofwerkstatt

Werkzeuge schärfen und härten WSH

1 Tag, CHF 110.– (150.–)

Meissel, Pickel, Metall- und Steinbohrer, Holzbearbeitungswerkzeuge in Stand setzen. Messer von Futtererntemaschinen schärfen. Schleifgeräteauswahl.

21.12.2004; 12.4.2005

Traktoren/Dieselmotoren

Dieselmotoren warten und reparieren TDM

2 Tage, CHF 200.– (250.–)

Einstell- und Reparaturarbeiten an Zylinderkopf, Kühl- und Kraftstoffanlage, Störungssuche, Servicearbeiten zum Überwintern.

6.–7.1.2005

Traktoren zur MFK-Nachprüfung in Stand stellen TNP

5 Tage, CHF 450.– (550.–)

Lenkung, Vorderachse, Bremsen, Kupplung und Beleuchtung in Stand stellen. Abdichten bei Ölverlust am Motor oder Getriebe.

13.–17.12.2004; 14.–18.2.2004

Elektrik und Beleuchtung

Fahrzeugelektrik EFZ

1 Tag, CHF 110.– (150.–)

Anhängerbeleuchtung nachrüsten und in Stand setzen, Richtungsanzeiger und Lichtanlage am Traktor reparieren. Störungen an Anlasser und Vorglühanlage beheben.

16.9.2004; 23.12.2004; 28.2.2005

Kommunalbetrieb/Werkhöfe

Fahrzeugelektrik EFK

1 Tag, CHF 110.– (150.–)

Anhängerbeleuchtung nachrüsten und in Stand setzen, Richtungsanzeiger und Lichtanlage am Kommunalfahrzeug reparieren. Störungen an Anlasser und Vorglühanlage beheben.

28.9.2004; 14.4.2005

Motorgeräte-Unterhalt für Werkpersonal MGK

1 Tag, CHF 110.– (150.–)

Wartungsarbeiten an 2- und 4-Takt-Motoren, Mähwerken, Freischneidern. Störungen beheben, Stilllegungsarbeiten für die Winterpause.

19.10.2004; 5.4.2005; 18.4.2005

Kursanmeldung

Kursbezeichnung und -typ (Buchstabenfolge)

Kursdatum

Name

Adresse, PLZ, Ort

Telefon

Fax

E-Mail

Datum und Unterschrift

☐ Einzelzimmer

☐ Doppelzimmer

Mitglied-Nr.:

☐ Ich will von den Tarifen für Mitglieder profitieren und werde Mitglied.

☐ Ich bringe folgende Maschinen, Geräte mit zum Kurs:

Einsenden oder faxen:

SVLT, 5223 Riniken

Fax 056 441 67 31

Maschinen und Anhänger

Fingerbalken-Mähwerke LFM 1 Tag, CHF 110.– (150.–)

Revisions- und Richtarbeiten mit Zeit sparenden Einstellmethoden an mitgebrachten Mähbalken.

11.3.2005

Anhängerachsen LAB 3 Tage, CHF 300.– (360.–)

Achsen und Bremsen warten und reparieren. Chassis, Federung und Beleuchtung in Stand stellen.

31.1.–2.2.2005

Gelenkwellen LGW 1 Tag, CHF 110.– (150.–)

Schutzteile, Schieberohre, Kreuz- und Weitwinkelgelenke reparieren, Überlast- und Freilaufkupplungen prüfen und in Stand stellen.

7.3.2005

Doppelmesser-Mähwerke LDM 1 Tag CHF 110.– (150.–)

Reparatur, Einstellung. Aufarbeiten gebrauchsfähiger Verschleisssteile.

11.3.2005

Hydraulik

Hydraulikzylinder und -armaturen HFZ 1 Tag, CHF 110.– (150.–)

Wartung von Hydraulikanlagen, Zylinder reparieren, Montieren von Stahlrohr- und Schlauchleitungen. Pumpen, Ventile, Hydromotoren.

8.11.2004; 8.3.2005

Hydraulische Anhängerbremsen HAB 2 Tage, CHF 200.– (250.–)

Einbauen und Abstimmen vorbereiteter Bausätze an mitgebrachten Anhängern, Druckfässern usw.

29.–30.11.2004

Motorgeräte / Kleinmotoren

Kettensägen MSK 1 Tag, CHF 110.– (150.–)

Ketten- und Schwertpflege, Motorservice und Vergaserregulierung, Störungen beheben, Seilstarter reparieren, Stilllegungsarbeiten.

30.9.2004; 4.1.2005

Kleinmotoren MKM 1 Tag, CHF 110.– (150.–)

2- und 4-Takt-Benzinmotoren warten, Dichtungen ersetzen, Einstellung und Störungssuche am Vergaser, Motorstilllegung, Seilstarter reparieren.

14.9.2004; 10.3.2005

Unterhalt von Motorgeräten für Rasenpflege und Gartenbau MRG 1 Tag, CHF 110.– (150.–)

Wartungsarbeiten an 2- und 4-Takt-Motoren, Rasenmähern, Motorsensen, Heckenscheren, Bodenfräsen und Motorsägen. Störungen beheben, Stilllegungsarbeiten für die Winterpause.

21.10.2004

Haustechnik

Elektroinstallationen 230V BAU 7 1 Tag, CHF 150.– (190.–)

NIV-Vorschriften. Eignung und Schutzarten von Installationsmaterial. Ausführen von einfachen Installationen. Kursleitung durch Elektrofachmann.

5.11.2004; 1.3.2005

Gebäudeunterhalt

Mauern und verputzen BAU 1 1½ Tage, CHF 230.– (290.–)

Steinmaterialien und Mörtelarten. Arbeitstechnik beim Mauern. Grundputz aufziehen. Kursleitung durch Baufachmann. Kursende 12.00 Uhr, anschliessend Möglichkeit «Bau 2».

1.–2.11.2004; 22.–23.2.2005

Abrieb und Edelputz BAU 2 ½ Tag, CHF 80.– (100.–)

Verarbeiten von Reibe-, Kunstharz- und Gipsputz. Arbeitsmethoden für dekorative Oberflächenstruktur. Kursleitung durch Baufachmann. 13.15 bis 17 Uhr

2.11.2004; 23.2.2005

Trockenausbau mit Gipskartonplatten BAU 3 1 Tag, CHF 150.– (190.–)

Trennwand-Ständerwerke und Türcargen einbauen. Isolation und Ausbauplatten anbringen. Kursleitung durch Baufachmann.

3.11.2004; 24.2.2005

Wand- und Bodenplatten BAU 4 1 Tag, CHF 150.– (190.–)

Flächeneinteilung durch attraktives Fugenbild. Qualitätsanforderungen. Unterschiedliche Verlegearten. Schneiden und Ausfugen der Platten. Kursleitung durch Baufachmann.

4.11.2004; 25.2.2005

Oldtimer restaurieren

Einachstraktoren TOE 4 Tage, CHF 320.– (430.–)

Einstell- und Abdichtarbeiten an Motor und Getriebe. Reparaturarbeiten an Bremse, Kupplung, Holmen und Beleuchtung. Blecharbeiten und Neumalerei.

5.–8.10.2004; 14.–17.3.2005

Zweiachstraktoren TOZ 5 Tage, CHF 400.– (510.–)

Einstell- und Abdichtarbeiten an Motor und Getriebe. Reparaturarbeiten an Vorderachse, Lenkung, Bremse, Kupplung und Beleuchtung. Blecharbeiten und Neumalerei.

25.–29.10.2004; 14.–18.3.2005

Allgemeine Hinweise

- Die Kurseinladung wird spätestens 5 Tage vor Kursbeginn verschickt. Sie enthält: Liste der Teilnehmenden, Rechnung, Infoblatt: Kursbeginn, Ortsplan Riniken, Bahn- und Busverbindungen.
- Mittagessen im Restaurant; Getränkeautomat mit Mikrowellengerät in der SVLT-Cafeteria.
- Vermittlung von Einzel- oder Doppelzimmer. Zimmerzuteilung in der Reihenfolge der Anmeldungen.
- Maschinen, Maschinenteile und Geräte können in den Kursen gewartet und repariert werden. (Bitte auf dem Anmeldetalon vermerken)
- Kursausweis bzw. Kurseintrag im Berufsausweis (mitbringen)
- Allfällige Kursannullation mangels Teilnehmerzahl: Die Angemeldeten werden nach Möglichkeit bis fünf Tage vor Kursbeginn benachrichtigt.
- Bei Abmeldung innerhalb von 14 Tagen vor Kursbeginn wird ein Unkostenbeitrag von CHF 60.– verrechnet, wenn keine zwingenden Gründe vorliegen. Unbegründetes Nichterscheinen am Kurs berechtigt den SVLT, das volle Kursgeld zu verlangen.

Fahrkurs G40

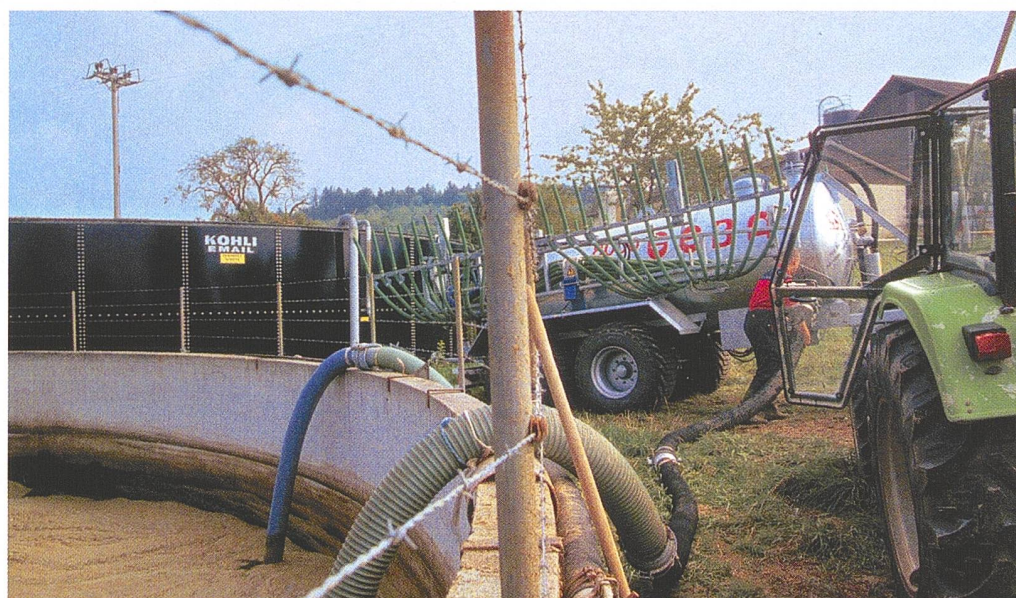
Siehe nächste Seite.

Gülleabdeckungen, neuester

Seit April 2003 existiert eine Publikation der Vereinigung «Cerc'l'Air» (Gesellschaft der Lufthygiene-Fachleute) – die so genannten «Empfehlungen zur Abdeckung neu zu erstellender Güllegruben», kurz Empfehlung 21-A genannt. Gemäss dieser Empfehlung wird den Bauern nur noch erlaubt, neue Güllegruben mit Abdeckungen zu erstellen. Dies wiederum hat viele bäuerliche Organisationen und Verbände auf den Plan gerufen.

Jürg Fischer, Direktor SVLT

Inzwischen sind zwei parlamentarische Vorstösse zum gleichen Thema im Nationalrat eingereicht worden (Guy Parmelin, SVP Waadt, und Jakob Büchler, CVP St. Gallen, ehemaliges Mitglied des Vorstandes des SVLT-SG). Beide verlangen Antworten auf verschiedene Fragen, unter anderem warum das Buwal solche Massnahmen in Gang gesetzt hat, ohne Einbezug der Politik. Von Experten wird nämlich die Effizienz dieser Massnahme bezweifelt. Gemäss Untersuchungen an der Schweizerischen Hochschule für Landwirtschaft, Zollikofen (im Auftrag des Buwal) soll die Abdeckung sämtlicher in der



Stickstoffverluste sind auch Verluste von Hofdünger und sollten aus dieser Sicht möglichst vermieden werden. Die Ganztagesweide und die Gülleausbringung mit dem Schleppschlauchverteiler sind Massnahmen mit dem besten Kosten-Nutzen-Verhältnis.

Schweiz offenen Güllegruben gesamtschweizerisch nur ein Potenzial der Ammoniakemissionsminderung von 0,6% haben (Äusserungen anlässlich einer Tagung in Grangeneuve vom 8. Juni 2004). Würden also alle offenen bisherigen und zukünftigen Güllegruben der Schweiz abgedeckt, so könnten etwa 0,6% der gesamten Ammo-

niakemissionen der Landwirtschaft verhindert werden. Eine gegensätzliche Meinung vertritt offenbar der Cerc'l'Air: Er schätzt das Minderungspotenzial der Abdeckung aller noch offenen Lager, bezogen auf die gesamten Ammoniakemissionen, auf mindestens 7% (vgl. Positionspapier Cerc'l'Air vom Januar 2002).

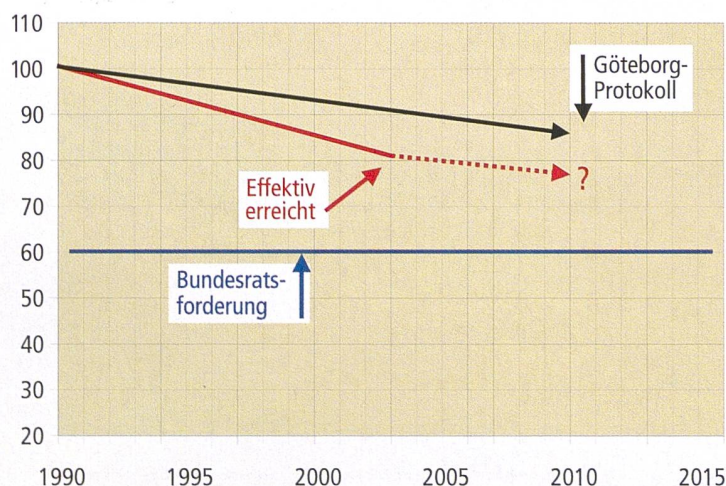
Allerdings wäre diese Massnahme mit grossen, einzelbetrieblichen und sektoralen Kosten verbunden. Gemäss Nationalrat Max Binder würde die Abdeckung seines vor zwei Jahren neu erstellten Güllesilos CHF 15 000.– bis 20 000.– kosten. Diese Kosten wären von ihm selber zu tragen, ohne dass er auch nur einen einzigen Franken mehr verdienen könnte. Diese Massnahme wäre dazu da, die nationalen und internationalen Abmachungen der Schweiz im Bereich der Ammoniakemissionen zu erfüllen und (einzelbetrieblich) weniger Ammoniak zu emittieren. Wie steht es aber um die internationalen Verpflichtungen? Gemäss Göteborg-Protokoll hat sich die Schweiz

verpflichtet, ihre Ammoniakemissionen aus der Landwirtschaft zwischen dem Jahr 1990 und dem Jahr 2010 um mindestens 13% zu reduzieren. Gemäss der erwähnten Studie (Menzi/Reidy) zu den Ammoniakemissionen in der Schweiz, haben die Emissionen seit 1990 bis heute bereits um 19% abgenommen. Dies heisst, dass die Schweiz bis heute das gesetzte Ziel bereits um 6% überschritten und damit bei weitem erreicht hat. Warum also das hastige Vorgehen des Buwal zusammen mit einigen kantonalen Lufthygienikern der Cerc'l'Air?

Gemäss Angaben von Richard Ballaman vom BUWAL hat der Bundesrat bereits am 23. Juni 1999 in einer Antwort auf eine Anfrage bekannt gegeben, dass «zum Abbau von übermässigen Emissionen beim Ammoniak eine Minderung von 40 bis 50% gegenüber dem Stand von 1990 nötig ist». Und auf diese (schriftlichen) Äusserungen wird nun abgestützt.

Wo liegen aber die technischen und realisierbaren höchsten Reduktionspotenziale des ganzen Sek-

Ammoniakverluste



Stand

tors? Gemäss der erwähnten Studie von Menzi/Reidy liegen sie im Bereich der Ganztagesweide für das Rindvieh einerseits und beim konsequenten Einsatz von Schleppschlauchverteilern bei der Ausbringung der Gülle andererseits. Es hat sich gezeigt, dass das Ammoniakminderungspotenzial der Massnahme «Ganztagesweide» etwa 15-mal grösser ist als das Abdecken aller Güllegruben der Schweiz.

Fazit: Neue Güllesilos müssen ab sofort, gemäss den «Empfehlungen 21-A» unter hohen Kostenfolgen abgedeckt werden. Der Cercl'Air und die Amtsvorsteher der kantonalen Umweltschutz- und Landwirtschaftsämter betrachten die Abdeckung von neuen Güllesilos als wirksame und wichtige Massnahmen zur Minderung der Ammoniakverluste.

Es ist allerdings nicht klar, welche Abdeckungen für die schweizerischen Klimaverhältnisse geeignet sind. Der immer wieder angeführte Vergleich mit Holland berücksichtigt nämlich weder die in der Schweiz übliche Schwimmdecke auf der Rindergülle noch mögliche (Nass-)Schneefälle, wie sie besonders im Voralpenraum immer möglich sind. Sind es Plastikzelte, (die wahrscheinlich bald den Landschaftsschutz auf den Plan rufen werden), sind es poröse, flach liegende Matten, die direkt auf der Gülle schwimmen, oder sind es am Ende sogar Holzbretter, die in einem neueren Versuch einfach auf

die Gülle gelegt werden? Alle diese technischen Fragen sind noch nicht ausreichend beantwortet.

Das Buwal hat unter der Leitung seines Direktors P. Roch anlässlich eines Gesprächs mit dem SVLT und dem Schweizerischen Bauernverband von diesen Einwänden und von der Ablehnung der Empfehlung 21-A Kenntnis genommen.

Die in Aussicht gestellte «Empfehlung Nr. 21-B» (siehe Kasten) wird derzeit vorbereitet. Eine Herausgabe dieser Empfehlung hätte noch weit gravierendere Auswirkungen auf die Schweizer Landwirtschaft. Sie würde nämlich bedeuten, dass sämtliche offen gebauten Güllesilos abgedeckt werden müssten. Diskutiert werden gegenwärtig insbesondere Fristen für die Umsetzung, aber auch Massnahmen, welche möglichst effizient sind.

Massnahmen zur Emissionsverringerung können auch wirtschaftliche Vorteile haben. Stickstoffverluste sind auch Verluste von Hofdünger und sollten aus dieser Sicht möglichst vermieden werden. Die Ganztagesweide und die Gülleausbringung mit dem Schleppschlauchverteiler sind Massnahmen mit dem besten Kosten-Nutzen-Verhältnis.

Wir erwarten, dass Cercl'Air in der gegenwärtigen Diskussion die neuen Forschungsergebnisse (Studie Menzi/Reidy und EMILA-Projekt) in ihre Beurteilung einbezieht. ■

CERCL'AIR

Der Cercl'Air vertritt die bei kantonalen Umweltfachstellen tätigen Luftreinhalte-Fachleute. Er entstand 1973 aus einer losen Gruppierung von Lufthygiene-Fachleuten. 1978 bildete sich daraus die «Gesellschaft der Lufthygiene-Fachleute Cercl'Air». Er unterstützt die Umset-

zung von behördlichen Massnahmen im Bereich Luftreinhaltung. Sekretariat: Cercl'Air, Postfach, 9102 Herisau AR (www.cerclair.ch).

**Cercl'Air-
«Empfehlungen»**
«Empfehlung Nr. 21-A: Abdeckung neuer Güllelager, Vollzugshilfe zur Luftreinhaltung»

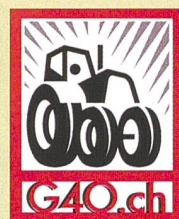
vom 16. April 2003. Dieses Dokument findet man über Google auch als pdf im Internet. «Empfehlung Nr. 21-B: Eine Empfehlung zur Abdeckung aller bereits bestehenden und offen gebauten Güllegruben» ist in Vorbereitung (internes Arbeitspapier Cercl'Air).

Fahrkurs G40

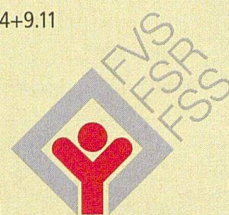
Kursorte und Daten

Kurskosten: CHF 540.-, abzüglich CHF 100.- vom Fonds für Verkehrssicherheit FVS

Aarberg BE	auf Anfrage
Bazenheid SG	20.10+2.11
Bulle FR	9+14.9
Carouge GE	auf Anfrage
Claro TI	auf Anfrage
Corcelles-p.-Payerne VD	26+31.8, 14+19.10
Courtételle JU	auf Anfrage
Düdingen FR	30.9+5.10, 21+26.10
Erstfeld UR	7+12.10
Frauenfeld TG	auf Anfrage
Gossau ZH	14+19.10
Hohenrain LU	30.9+5.10
Illanz GR	auf Anfrage
Interlaken BE	16+21.9
Kägiswil OW	14+19.10
Kestenholz SO	13+18.10
La Sarraz VD	16+21.9, 14+19.10
Landquart GR	5+11.10
Langnau i. E. BE	9+13.9, 30.9+4.10
Les Hauts-Geneveys NE	auf Anfrage
Lindau ZH	auf Anfrage
Lyssach BE	23+28.9, 7+12.10, 4+9.11
Marthalen ZH	8+14.10
Mettmenstetten ZH	21+26.10
Moudon VD	23+28.9
Niederurnen GL	23+28.9
Pfäffikon SZ	9+17.9
Porrentruy JU	auf Anfrage
Riniken AG	9+14.9, 27.10+1.11
Salez SG	7+12.10, 28.10+2.11
S-Chanf GR	auf Anfrage
Schwarzenburg BE	30.9+5.10, 22+26.10
Schwyz SZ	auf Anfrage
Sissach BL	16+21.9, 20+28.10
Sitterdorf TG	7.10+12.10, 21.10+3.11
Visp/Sion VS	auf Anfrage
Willisau LU	23+28.9
Zweisimmen BE	auf Anfrage



WWW.G40.CH



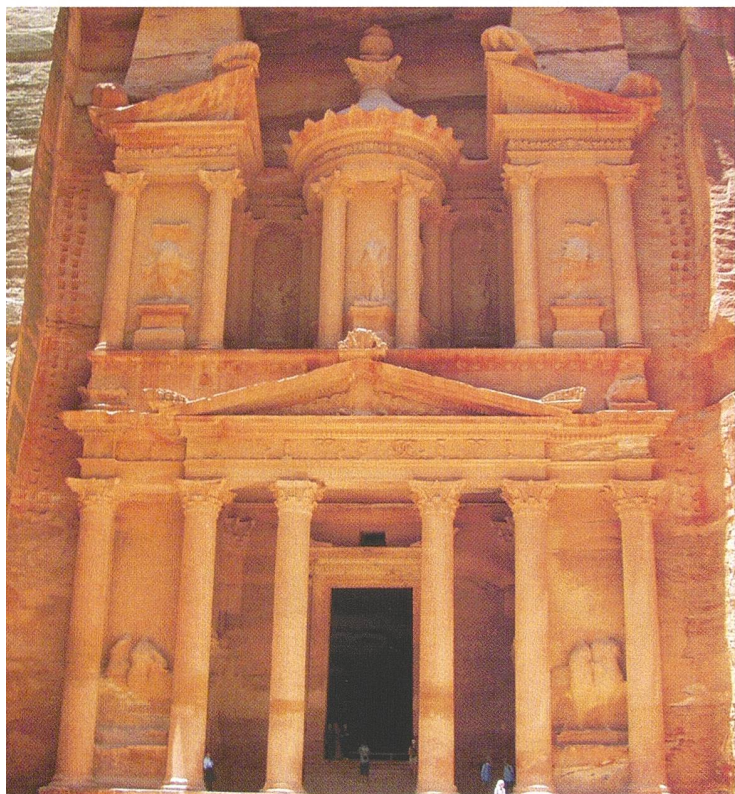
Unterstützt
durch den Fonds
für Verkehrs-
sicherheit FVS

Anmeldung Fahrkurs G40

Kursort	Kursdatum
Name/Vorname	
Adresse	
PLZ, Wohnort	
Telefon	Geburtsdatum
Ich habe von den Bedingungen Kenntnis genommen.	
Datum und Unterschrift	
Unterschrift des gesetzlichen Vertreters oder des Lehrmeisters	

Einsenden an: SVLT, Postfach, 5223 Riniken,
Tel. 056 441 20 22, Fax 056 441 67 31, E-Mail zs@agrartechnik.ch

SVLT-Fach- und Ferienreise Jordanien



Moabiter, Edomiter, Hebräer, Assyrer, Babylonier, Perser und Römer sind Völker, die in verschiedenen Zeitepochen Jordanien und die umliegenden Länder bewohnt haben. Petra wurde 1812 vom Schweizer Reisenden Johann Ludwig Burckhardt wieder entdeckt. Auch heute leitet ein Schweizer vor Ort die Ausgrabungen der antiken Stätte.

Text und Bilder: Ruedi Hunger

Das im Westen an Israel angrenzende Jordantal hat relativ gute klimatische Bedingungen, die den Anbau einer breiten Produktpalette erlauben. Weizen, Gerste, Zitrusfrüchte, Feigen, Aprikosen, Trauben, Oliven, Auberginen und Tabak, aber auch Milch und Fleisch sind dabei die wichtigsten Landwirtschaftsprodukte. Obst gedeiht erst ab 1000 m über Meer. Die Obstplantagen sind oft auf fruchtbaren Hochebenen von Wüste umgeben. Grundwasservorkom-

men sind zwar vorhanden; Wasser zur Bewässerung muss jedoch aus grossen Tiefen hochgepumpt werden.

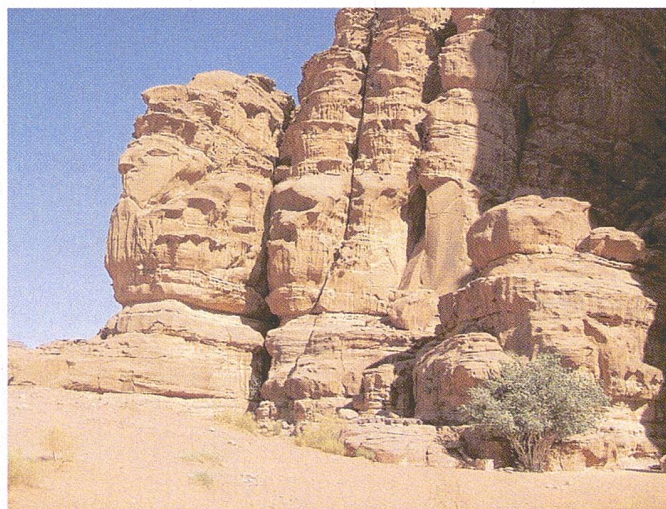
Jordanien wird von einer konstitutionellen Monarchie geführt. Der Ministerpräsident und die Mitglieder des Senats werden vom König eingesetzt. Die 80 Mitglieder des Abgeordnetenhauses sind direkt gewählt. Die grosse Mehrheit der jordanischen Bevölkerung sind Araber.

Der Nahostkonflikt wird dem Reisenden nur bewusst, wenn man bei der Fahrt durchs Jordantal die nahe israelische Grenze sieht, von

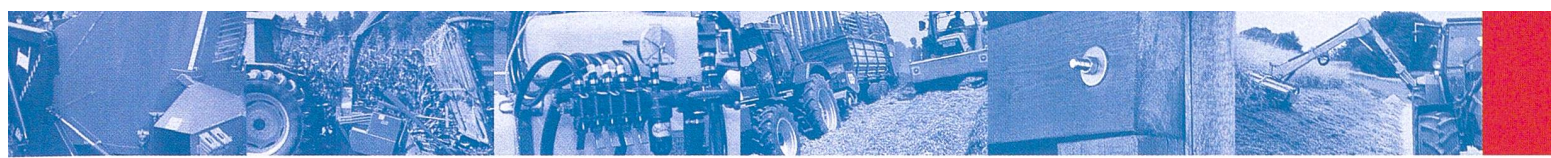
Jordanien ist mehr als doppelt so gross wie die Schweiz und hat rund viereinhalb Millionen Einwohnerinnen und Einwohner. Am Toten Meer liegt mit 412 Meter unter dem Meeresspiegel der tiefste Punkt der Welt. Die höchsten Erhebungen erreichen 1750 m ü. M. Gadara, Petra oder die Wüste Wadi Rum sind weiter sehr lohnende Ziele auf der Fach- und Ferienreise des SVLT und seiner Sektionen.

Gadara aus auf die Golanhöhen hinüber schaut, oder von Aqaba nach Elat blickt. In Jordanien stösst man auf viele biblische Namen und

Ortsbezeichnungen, und es wird einem bewusst, dass sich die Wiege des Christentums in dieser Weltgegend befindet. ■



«Wadi Rum», das unter Naturschutz stehende Gebiet, ist die ausgedehnteste und schönste Wüstenlandschaft Jordaniens. Hier bietet sich ein aufregender Kamelritt oder eine Fahrt mit dem Landrover an. Wer die Wüste noch beeindruckender erleben will, kann im Beduinenzelt übernachten.



SVLT-Reiseprogramm

1. Tag (Mittwoch): Zürich–Amman

Gegen Mittag Direktflug nach Amman. Transfer ins Hotel.

2. Tag (Donnerstag): Amman

Am Morgen kurze Rundfahrt durch Amman, und dann besuchen Sie die *königliche Pferdezucht* der Prinzessin Haya. Danach steht eine *Milchbetrieb* auf dem Programm. Hier zeigen wir Ihnen auch die *künstliche Bewässerung*, die einfach, aber sehr effizient ist. Zum Abschluss geht es in eine *Jogurtfabrik*, wo die Milch der Rinderfarm verarbeitet wird.

3. Tag (Freitag): Amman

Richtung Norden geht es nach Jerash, eine der besterhaltenen Ruinenstätten der römischen Welt. Unterwegs besichtigen Sie eine *Ölivenpresse*. In Jordanien gibt es rund 15 Millionen Olivenbäume, verteilt im ganzen Land. Von Um Qais aus haben Sie einen traumhaften Blick auf die *Golanhöhen* und den See *Genesareth*. Im Jordantal besuchen Sie das Landwirtschaftszentrum der jordanischen Universität (Landwirtschaftsbetrieb).

4. Tag (Samstag): Amman–Petra

Fahrt nach Madaba, wo sich die Mosaiklandkarte des alten Palästina in einer Kirche befindet. Auf *Moses Spuren* können Sie vom Berg Nebo aus das *Heilige Land* überblicken. Auf der antiken Königsstrasse geht es zur Kreuzritterburg Kerak, und danach besuchen Sie eine *Apfelplantage*. Gegen Abend erreichen Sie Petra.

5. Tag (Sonntag): Petra–Akaba

Der heutige Tag gehört der alten Nabatäerstadt Petra – auch «rosa-rote Stadt» genannt. Petra erstreckt sich auf einer Gesamtfläche von ca. 40 km² und ist mit seinen kunstvoll aus Sandstein gehauenen Fassadengräbern einmalig auf der Welt. Gegen Abend Fahrt ans Rote Meer nach Akaba.

6. Tag (Montag): Akaba

Der Vormittag steht zur freien Verfügung. Geniessen Sie ein Bad im *Roten Meer* oder bummeln Sie

durch das Städtchen. Am Nachmittag geht es dann in die Wüste ins Wadi Rum. Hier zeigen wir Ihnen die Wüstenpolizei, deren Fort mit seinen Wachtürmen, Schiessscharten und weiss gekalkten Mauern wie eine romantische Filmkulisse wirkt. Mit einem Geländewagen fahren Sie durch die Wüste und erleben einen einmaligen Sonnenuntergang.

7. Tag (Dienstag): Akaba–Totes Meer

Auf der Wüstenautobahn geht die Fahrt ans *Tote Meer*, wo Sie am Nachmittag die einmalige Gelegenheit haben, ein Bad zu genießen. Auf dem Wasser kann man auf dem Rücken liegend ein Buch lesen! Und als krönenden Abschluss der Reise übernachten Sie im wunderschönen Mövenpick Resort, das unter Schweizer Leitung steht.

8. Tag (Mittwoch): Totes Meer–Amman–Zürich

Heute heisst es Abschied nehmen. Fahrt zurück nach Amman und Rückflug in die Schweiz, wo Sie gegen Mittag ankommen.

Verlängerung

Sie haben auch die Möglichkeit, am Toten Meer noch eine Woche Baderferien zu buchen. Das Tote Meer ist bekannt für seine heilende Wirkung. Der Salzgehalt beträgt rund 31% und ist somit zehnmal höher als im Mittelmeer. Das Hotel verfügt auch über ein Zentrum, wo Massagen, Packungen usw. reserviert werden können.

Das Hotel Mövenpick ist im Stil eines Dorfes gebaut und bietet alle Annehmlichkeiten für eine geruh-same Woche.



Blick auf die Golanhöhen.

Reisedaten

- | | |
|----------|---------------------------|
| 1. Reise | 3.–10. November 2004 |
| 2. Reise | 10.–17. November 2004 |
| 3. Reise | 17.–24. November 2004 |
| 4. Reise | 24. Nov. bis 1. Dez. 2004 |

Anmeldung

Anmeldungen möglichst frühzeitig, da die Platzzahl auf allen Reisen beschränkt ist. Berücksichtigung in der Reihenfolge ihres Eintreffens.

Auskünfte

Susanne Schärer, Imholz Spezialreisen, Tel. 01 735 89 00

Pauschalpreis pro Person

8 Tage, fast alles inklusive

Im Doppelzimmer	CHF 1990.–
Einzelzimmerzuschlag	CHF 390.–
Flughafen und Sicherheitstaxen	CHF 70.–
Assistance plus (Annulations- und Rückreiseversicherung)	CHF 45.–
Reisegepäckversicherung	CHF 18.–

Inbegriffene Leistungen

- Imholz-Gratis-Bahnbillett zum Flughafen und zurück in 2. Klasse
- Linienflüge in der Economy-Klasse mit Royal Jordanian nach Amman und zurück
- Volle Verpflegung an Bord
- 7 Übernachtungen in ausgewählten Mittel- oder Erstklasse-hotels
- Frühstück jeden Morgen
- Jeden Tag Nachtessen
- Alle Taxen und Steuern in den Hotels
- Gepäckträger in den Hotels
- Rundreise in klimatisiertem Sonderbus gemäss Programm
- Sämtliche Ausflüge, Stadtrundfahrten und Fachbesichtigungen gemäss Programm inkl. Eintritte
- Jeepfahrt in der Wüste
- Deutsch sprechende, lokale Reiseleitung
- Erfahrene Imholz-Reiseleitung von A–Z
- Ausführliche Reiseunterlagen